



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 8

Aug 1981

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

ITF besorgt über Schlußfolgerungen der vom USA-Präsidenten
beauftragten Kommission zur Untersuchung der Zusammensetzung
der Flugdeckbesatzungen 78

Gewerkschaften

Indien: Regierung verbietet Streiks in unentbehrlichen Diensten 79
Bundesrepublik Deutschland: Tarifvertrag für Reisebüroangestellte 79
Höhere Löhne für Binnenschiffer 79
Frankreich: Gehaltserhöhungen für Eisenbahner 80
Grönland: Funkoffiziere streiken 80
Großbritannien: Neue Tarifverträge für Londoner Autobus- und
U-Bahn-Personal 80
Neuer Tarifvertrag für Hafearbeiter von
Southampton 81
Mehr Urlaub für Offiziere der Handelsmarine 81

Aus der Welt der Arbeit

Kanada: Arbeitskonflikt bei der Wardair spitzt sich zu 81
Kolumbien: Seeleute bestreiken staatliche Schifffahrtslinie 82
Schweden: Neuer Tarifvertrag für Schiffsingenieure 82
Vermittlung im Fluglotsenstreik 82
Schweiz: Verhandlungen des Swissair-Bodenpersonals ergebnislos 83
USA: Fluglotsen streiken 83

Kurznachrichten

84

Todesfälle

84

Personalien

85

Bevorstehende Tagungen

86

Besatzung griechischen Schiffes mit Schußwaffen von Bord gezwungen 87

NEUES AUS DER ITF

USA

ITF besorgt über Schlußfolgerungen der vom USA-Präsidenten beauftragten Kommission zur Untersuchung der Zusammensetzung der Flugdeckbesatzungen

Der im Juli veröffentlichte Bericht der oben genannten Kommission bestätigte in seinen Schlußfolgerungen die Zulassung der DC9 Super 80 für eine 2-Mann-Flugdeckbesatzung und erklärte, daß Flugzeuge des Typs B 757, B 767 und A-310 im Prinzip mit einer 2-Mann-Besatzung eingesetzt werden können.

Seitdem hat die ITF ihrer Überraschung und Besorgnis über die Schlußfolgerungen dieser Kommission Ausdruck verliehen. Obwohl die ITF die Aufrichtigkeit der Untersuchungskommission anerkennt, ist sie der Meinung, daß deren Schlußfolgerungen irreführend sind und sich auf ein grundlegend falsches Verständnis der mit der Bemannung gegenwärtiger und künftiger Verkehrsflugzeuge verbundenen Sicherheitsaspekte stützen. Dem Flugdeckpersonal geht es nicht darum, ob der Einsatz eines bestimmten Flugzeugtyps unter bestimmten Bedingungen "im Prinzip" sicher ist, sondern um die Gewährleistung des höchstmöglichen betrieblichen Sicherheitsniveaus.

Das Flugdeckpersonal besitzt konkrete Erfahrungen im täglichen Einsatz von Flugzeugen im regelmäßigen Liniendienst und anderen Situationen und ist fest davon überzeugt, daß eine maximale Sicherheit unter schwierigen und anstrengenden Luftverkehrsbedingungen nur durch den Einsatz einer ordnungsgemäß integrierten 3-Mann-Spezialistenbesatzung in einem zweckentsprechend ausgestatteten Flugdeck erzielt werden kann. Das Flugdeckpersonal ist ferner der Ansicht, daß die Zusammensetzung der Flugdeckbesatzung und die Gestaltung des Flugdecks Sachgebiete sind, über die Verhandlungen zwischen den zuständigen Gewerkschaften und den Luftfahrtsgesellschaften erfolgen sollten, und zwar unter Berücksichtigung aller einschlägigen Faktoren auf dem Gebiete der Sicherheit, der Belastung am Arbeitsplatz und der Arbeitsumwelt. Das Flugdeckpersonal wird diesen Standpunkt weiterhin vertreten und eine größere Beteiligung und Mitsprache im Zusammenhang mit der Zulassung neuer Flugzeugtypen beantragen, wie die Untersuchungskommission dies auch empfohlen hat.

GEWERKSCHAFTEN

INDIEN

Regierung verbietet Streiks in unentbehrlichen Diensten

Die indische Regierung hat ein Verbot von Streiks des Personals unentbehrlicher Dienste -- wie z.B. der Eisenbahn, Fluglinien und Häfen -- angeordnet. Die diesbezügliche Sonderverfügung bevollmächtigt die Regierung, jegliche öffentlichen Dienste als "unentbehrlich" zu erklären und sie somit diesem Streikverbot zu unterstellen. Streikern und Organisierern von Streiks drohen Gefängnisstrafen und Geldbußen. Militärgerichte, denen besondere Richter vorsitzen, werden Personen, die das Streikverbot verletzt haben, verhöhen. Selbst Personen, die verdächtigt werden, Streiks finanziell unterstützt zu haben, sind schweren Strafen ausgesetzt.

DEUTSCHLAND

Tarifvertrag für Reisebüroangestellte

Die von der uns angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ÖTV ausgehandelten Tarifierhöhungen für Angestellte in privaten Reisebüros betragen 4,9% bis 5,7%, und treten am 1. Juni 1981 in Kraft. Gehälter unter 2.000 DM werden erst um 10,-- DM, dann um 4,9% angehoben.

Erhöht wird auch die Ausbildungsbeihilfe: im ersten Jahr von 380 DM auf 430 DM, im zweiten von 480 DM auf 530 DM, im dritten von 600 DM auf 670 DM. Das zusätzliche Urlaubsgeld für Auszubildende ist angehoben auf 230 DM, 265 DM und 315 DM. Die Tarifverträge treten rückwirkend zum 1. Juni 1981 in Kraft.

Höhere Löhne für Binnenschiffer

Die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Vergünstigungen für Binnenschiffer um 4,35% ausgehandelt. Der neue Tarifvertrag tritt am 1. Juli 1981 in Kraft. Das tarifliche Weihnachtsgeld wurde um 25% auf 50% des Monatslohnes/Gehaltes angehoben.

FRANKREICH

Gehaltserhöhungen für Eisenbahner

Die französische staatliche Eisenbahn hat den Eisenbahnern ein Angebot einer Tarifierhöhung von 3,3% mit Beginn vom 1. Juni unterbreitet. Gleichzeitig erhöht sich das Urlaubsgeld auf 275 Franken plus 15 Franken für das erste und einzige Kind und je 20 Franken für das 2. Kind und weitere Kinder. Die Gewerkschaften der Eisenbahner haben ihre Unzufriedenheit mit diesen Erhöhungen ausgesprochen, die niedriger sind, als die Erhöhungen für die gleiche Zeitspanne im vorigen Jahr. Aus diesem Grunde wurde eine Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen beantragt.

GRÖNLAND

Funkoffiziere streiken

Die der uns angeschlossenen dänischen Funkoffiziersvereinigung angehörenden in Grönland stationierten Funkoffiziere, Radiosondenpersonal und Fernmeldetechniker sind am 24. Juni in den Streik getreten, nachdem sich das dänische Ministerium für Grönland gegen die Gleichbezahlung der Funkoffiziere in grönländischen Küstenstationen und der in Dänemark selbst stationierten Funkoffiziere ausgesprochen hatte. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Kollektivvertrages halten nunmehr fast 4 Monate an. Die Arbeitgeber sind lediglich bereit, Löhne und Gehälter um 3,6% anzuheben, um den Unterschied zwischen dem dänischen und grönländischen Funkpersonal zu verringern. Dieses Angebot und die Haltung der Arbeitgeber sind für unseren Mitgliedsverband vollkommen unakzeptabel.

GROSSBRITANNIEN

Neue Tarifverträge für Londoner Autobus- und U-Bahn-Personal

Die 3 britischen Eisenbahnergewerkschaften haben im Namen des Londoner U-Bahn-Personals ein Angebot auf Erhöhung der Löhne um 11% angenommen. Die Verhandlungen über die Lohnforderung des Londoner Autobuspersonals sind durch die britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) wieder aufgenommen worden, mit dem Ergebnis, daß eine weitere Erhöhung der im August getroffenen provisorischen Tarifvereinbarung um 3% durchgesetzt wurde.

Neuer Tarifvertrag für Hafendarbeiter von Southampton

Nach Annahme einer 14%igen Lohnerhöhung, die über einen Zeitraum von 2 Jahren erfolgen soll, haben die Hafendarbeiter von Southampton nunmehr entschieden, wieder zur Arbeit zurückzukehren. Die neue Tarifregelung, die von der uns angeschlossenen britischen TGWU ausgehandelt wurde und der die britische Behörde für die Hafendarwirtschaft zugestimmt hat, sieht eine Erhöhung der Grundlöhne um £ 11 auf £ 105 ab 1. Januar 1981 vor und um weitere 5% des Grundlohnes ab 1. Juli 1981. Ferner stimmte die TGWU einer Herabsetzung des Personalbestandes von 1.600 auf 1.300 auf freiwilliger Basis zu.

Mehr Urlaub für Offiziere der Handelsmarine

Die britischen Offiziere der Handelsmarine haben einem Angebot des Britischen Reederverbandes auf 5 Tage zusätzlichen Jahresurlaub zugestimmt. Diese Vereinbarung tritt am 1. September als 2. Phase der diesjährigen Tarifverhandlungen in Kraft.

AUS DER WELT DER ARBEIT

KANADA

Arbeitskonflikt bei der Wardair spitzt sich zu

Die uns angeschlossene kanadische Gewerkschaft des Kabinenpersonals (CALFAA) hat die Charterfluggesellschaft Wardair zufolge eines Vorschlages des staatlichen Schlichters gebeten, erneute Verhandlungen über ihre Forderungen für einen neuen 2-Jahres-Kollektivvertrag einzugehen. Da jedoch keine Fortschritte erzielt werden konnten, rief die CALFAA ihre Mitglieder im Flughafen Toronto zu einem 24-Stunden-Streik auf, der um 6.30 Uhr am 6. August begann, um die Fluggesellschaft zu einem realistischeren Angebot zu bewegen. Die Wardair benutzte diesen Streik als Vorwand zu der Behauptung, daß die CALFAA ihre Mitglieder zu einem landesweiten Streik aufgerufen hätte, und teilte der CALFAA mit, daß sie die Dienste der CALFAA-Mitglieder nicht länger benötige. Den Gewerkschaftsmitgliedern wurden von der Polizei auf Anweisung der Arbeitgeber die für das Betreten von Sicherheitszonen erforderlichen Personalausweise entzogen. Ferner sah sich die CALFAA gezwungen, die Kosten der Helmbeförderung von Flugbegleitern zu bestreiten, die in London, Frankfurt, Amsterdam, Paris und Hawaii gestrandet waren. Die Wardair führt ihre Flüge gegenwärtig mit neu ausgebildetem Kabinenpersonal durch.

KOLUMBIEN

Seeleute bestreiken staatliche Schifffahrtslinie

Die der ITF angeschlossene kolumbische Seeleutegewerkschaft UNIMAR hat ihre im Dienste der staatlichen Reederei Grancolumbia stehenden Mitglieder aufgefordert, mit Wirkung vom 6. Juli in den Streik zu treten. Dieser Streik dient der Unterstützung von Forderungen auf Verbesserung des neuen Kollektivvertrages. UNIMAR bat die ITF, die ihr angeschlossenen Seeleute und Hafentarbeiter dazu anzuhalten, kein Ersatzpersonal bereitzustellen. Auch könnte versucht werden, die Versorgung der streikenden Besatzungen mit Nahrung zu verhindern. In diesem Falle sollten die betreffenden ITF-Gewerkschaften Maßnahmen zur Notversorgung solcher Besatzungen ergreifen.

SCHWEDEN

Neuer Tarifvertrag für Schiffsingenieure

Die uns angeschlossene Schwedische Schiffsingenieursgewerkschaft (SMBF) hat einen neuen Tarifvertrag - gültig für 2 Jahre - ausgehandelt, der sich auf den am Ende des Streiks im Privatsektor im Mai d.J. gemachten Schlichtungsvorschlag stützt und folgende Erhöhungen vorsieht: Chef-Ingenieur und 1. Offizier - 3,8% mehr ab 1. Mai 1981 und 4,25% ab 1. Januar 1982; 2. Offizier - 4,3% im 1. Vertragsjahr und 4,75% ab 1. Januar 1982. Offiziere, die bereits am 30. April im Dienstverhältnis standen, erhalten eine einmalige Zahlung von 750 Skr, um sie für den Anstieg der Lebenshaltungskosten während der ersten 4 Monate des Jahres zu entschädigen.

Vermittlung im Fluglotsenstreik

Am 9. Juli haben die schwedischen Fluglotsen eine Überstundensperre eingestellt, um weitere Tarifverhandlungen zwischen ihrer Gewerkschaft und der Zivilluftfahrtsbehörde zu ermöglichen. Diese Verhandlungen waren jedoch erfolglos und beide Seiten kamen überein, daß ein Vermittler hinzugezogen werden sollte. Die Fluglotsen fordern höhere Anfangsgehälter und eine verbesserte Tarifstruktur. In Unterstützung ihrer Forderungen verweisen sie auf die neulichen Gehaltsverbesserungen der norwegischen Fluglotsen, sowie auf die Schlußfolgerungen der IAO-Expertensitzung vom Jahre 1979, in denen gefordert wird, daß die Gehälter der großen Verantwortung der Fluglotsen Rechnung tragen sollten und daß zumindest in einem Luftfahrtsland ein Zusammenhang zwischen den Gehältern der Fluglotsen und denen der Piloten besteht.

SCHWEIZ

Verhandlungen des Swissair-Bodenpersonals ergebnislos

Eine kürzlich von der VPOD-Sektion Luftverkehr (Mitglied der ITF) durchgeführte Delegiertenversammlung hat mit großem Missbehagen festgestellt, daß die sich seit letzten Herbst hinziehenden Verhandlungen über gesamt-arbeitsvertragliche Verbesserungen für 1981 resultatlos verlaufen sind. Die Direktion der Swissair hat der größten und am meisten belasteten Personalkategorie ein Null-Angebot gemacht. Angesichts dieser negativen Haltung betrachten die VPOD-Delegierten die GAV-Verhandlungen als gescheitert.

Die Nichteinstellung dringend benötigter Arbeitskräfte führt beim Stammpersonal zu Überlastung und unhaltbarem Streß. Mit sporadisch beschäftigten Aushilfskräften lassen sich die Probleme nicht lösen. Steigende Unruhe und Unwillen des Bodenpersonals stellen den bisher klaglos funktionierenden Betrieb ernsthaft in Frage. In den Verhandlungen wurden die Direktionsvertreter eindringlich auf diese Mißstände aufmerksam gemacht. Die VPOD-Delegierten lehnen eine jede Verantwortung für sich aus dieser Situation ergebende unangenehme Folgen entschieden ab.

USA

Fluglotsen streiken

Die Fluglotsen der USA stehen seit dem 3. August in Unterstützung ihrer Forderungen auf eine wesentliche Verbesserung ihrer Gehälter und sonstigen Vergünstigungen im Streik. Die amerikanische Regierung hat drakonische Maßnahmen gegen diesen Streik ergriffen: alle Streikteilnehmer wurden entlassen, gewerkschaftliche Gelder sind beschlagnahmt worden und gegen Gewerkschaftsfunktionäre wurden strafrechtliche Verfahren eingeleitet.

Die ITF hat in einem Protesttelegramm an Präsident Reagan ihren Unwillen über das Reagieren der amerikanischen Regierung ausgedrückt, und es verurteilt, daß Gewerkschaftsfunktionäre strafrechtlich verfolgt werden, für Handlungen, die im Falle von Arbeitnehmern, welche nicht im Dienst der Regierung stehen, durchaus rechtmäßig wären. Gleichzeitig stellte der Generalsekretär fest, daß die in Presse und Fernsehen gezeigten Bilder von Gewerkschaftsfunktionären in Handschellen dem Ansehen der USA geschadet haben und forderte im Interesse fairer Arbeitgeber/Arbeitnehmerbeziehungen und der Luftfahrtssicherheit die Anstellung erneuter Bemühungen, um auf dem Verhandlungswege zu einer Einigung mit Arbeitnehmern zu gelangen, die ihre Beschwerden offensichtlich stark genug empfinden, um in Verteidigung ihrer Interessen ihre berufliche Laufbahn und Freiheit opfern.

KURZNACHRICHTEN

Norwegen: Die Gewerkschaftsvertreter der auf Bohrtürmen der Petroleumgesellschaften Mobil, Elf und Phillips in der Nordsee beschäftigten Arbeitnehmer sind aufgefordert worden, zu einem Angebot des staatlichen Schlichters Stellung zu nehmen.

Peru: Die Piloten der privaten Fluggesellschaft Faucett sind Anfang Juli in Unterstützung ihrer Forderungen auf höhere Bezahlung und verbesserte Arbeitsbedingungen in den Streik getreten.

Polen: Hafenarbeiter in baltischen Häfen haben am 8. Juli einen einstündigen Proteststreik in Unterstützung ihrer Forderung auf bessere Arbeitsbedingungen durchgeführt. Am folgenden Tag stellte die staatliche Fluggesellschaft LOT ihren Betrieb für 4 Stunden ein, da die Arbeiter ihre Arbeitsplätze verließen, nachdem die Regierung sich weigerte, einen vom Betriebsrat der LOT nominierten Kandidaten für das Amt des Generaldirektors der Gesellschaft zu akzeptieren.

Portugal: Am 10. Juli beendeten die Hafenarbeiter in Lissabon ihren Bummelstreik und ihre Überstundensperre, nachdem die Arbeitgeber einer Forderung auf Verbesserung der Arbeitsbedingungen stattgegeben hatten. Der Streik wurde von den Arbeitern in anderen portugiesischen Häfen voll unterstützt.

TODESFÄLLE

Fred Kroll, Hauptvorsitzender der amerikanischen Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC), ist am 31. Juli nach einer langen und tapfer ertragenen Krankheit im Alter von nur 45 Jahren gestorben. Im Jahre 1971 wurde er zu einem der Internationalen Vizepräsidenten der BRAC gewählt und 5 Jahre später zum Internationalen Präsidenten. Er war eine wohlbekannte Persönlichkeit in der amerikanischen Arbeiterbewegung und wurde im Jahre 1978 in den Vorstand des AFL-CIO gewählt. An der Tätigkeit der ITF hatte er ein äußerst aktives und reges Interesse, und viele Kollegen werden sich an seine Diskussionsbeiträge auf den ITF-Kongressen in Dublin und Miami erinnern.

Serge Peinaud, Stellvertretender Generalsekretär der Französischen Eisenbahner-Föderation (FO), ist am 25. Juli gestorben. Kollege Peinaud war Stellvertretendes Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion der Eisenbahner und vertrat die französischen Eisenbahner außerdem im Ausschuß der Verkehrsgewerkschaften der Europäischen Gemeinschaft ("Brüsseler Ausschuß").

PERSONALIEN

Richard Ignatius Kilroy ist als Nachfolger des Kollegen Fred Kroll einstimmig als neuer Internationaler Präsident der amerikanischen US Brotherhood of Railway, Airline and Steamship Clerks (BRAC) gewählt worden. Kollege Kilroy war seit 1973 Internationaler Vize-Präsident der BRAC.

Tom O'Brien ist als Nachfolger von John Carroll zu Vizevorsitzenden der Irischen Transportarbeitergewerkschaft (ITGWU) ernannt worden. Fintan Kennedy, der von seinem Amt als Generalsekretär der ITGWU im Januar in den Ruhestand trat, ist als Kassenwart des Irischen Gewerkschaftsbundes wiedergewählt worden.

Jan Schröer, Vorsitzender der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation (FNV), ist im Alter von 56 Jahren aus Gesundheitsgründen vorzeitig in den Ruhestand getreten. Er bleibt jedoch bis auf Weiteres Vorsitzender der Transportarbeitergewerkschaft NKV.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- Sektionskonferenz der Fischer - Reykjavik, 26.-28. August 1981
- Planungsausschuß der Sektion
Straßentransport - Stockholm, 7.-8. September 1981
- Technischer Ausschuß des
Kabinenpersonals - Madrid, 8.-9. September 1981
- Asiatische Regionalkonferenz
für Zivilluftfahrt - Manila, 19.-23. Oktober 1981
- Konferenz der Sektion
Zivilluftfahrt - Malta, 24.-27. November 1981

XXX
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF X
X ANFRAGE ERHÄLTlich! X
XXX

Besatzung griechischen Schiffes mit Schußwaffen von Bord gezwungen

Gegen Ende Juni lief das griechische Schiff ANNA P im spanischen Hafen Bilbao ein. Einige Tage später nahm der ITF-Schiffsinspektor Agustín Aguirre auf Wunsch der Besatzung eine Inspektion vor und stellte fest, daß die Besatzung gemäß dem griechischen Kollektivvertrag Anspruch auf Heuernachzahlungen und zusätzlichen Urlaub hatte. Trotz aller seiner Bemühungen gelang es ihm nicht, die Heuernachzahlungen durchzusetzen. Am 17. Juli erhielt er plötzlich einen Telefonanruf von einem zweifelten Besatzungsmitglied, das ihm mitteilte, daß ein Mann, der vorgab, der Eigentümer des Schiffes zu sein, die Besatzung mit einer Pistole gezwungen habe, das Schiff zu verlassen. Noch am gleichen Abend lief das Schiff aus, ohne daß die Besatzung, die in Spanien zurückgelassen wurde, ihre Heuer erhielt. Später erfuhren wir, daß der Reeder des Schiffes dem griechischen Handelsschiffahrtsministerium mitgeteilt hatte, daß die Besatzung das Schiff "im Stich gelassen" habe. Gegenwärtig trifft der Reeder Vorkehrungen für die Heimbeförderung der Besatzung. Man fragt sich jedoch, ob die Besatzungsmitglieder jemals die 63.000 \$ erhalten werden, die er ihnen schuldet.